

und 30. Oktober sehen wir das Gewicht des Rübenkörpers das des Krautkopfes übersteigen. Die Verhältnisse zwischen dem Gewichte des Rübenkörpers und der Blätter sind:

1 : 1,90 am 30. Juni

1 : 0,76 = 31. August

1 : 0,82 = 30. Oktober.

Nehmen wir an eine Satzweite von 14 à 14 Zoll der Rüben, so würden auf einem Wiener Joch (0,576 Hectare) 40000 Stück Pflanzen zu stehen kommen, und die Ernte würde in den einzelnen Perioden gewesen sein per Joch am:

	30. Juni	31. August	30. Oktober
An Blättern	3992 Kilogr.	9920 Kilogr.	30000 Kilogr.
An Rübenkörpern	2016 =	20160 =	32200 =

Die Blätter:

1. Das relative Verhältniß der einzelnen Bestandtheile der Rübenblätter hat sich im Verlauf der Vegetation geändert.

2. Der Wassergehalt der Rübenblätter ist mit zunehmender Entwicklung der Pflanze abnehmend, und somit nahm die Trockensubstanz (trockene Blattsubstanz) mit zunehmender Reife zu.

Nach obiger Annahme über die Anzahl der Rübenpflanzen würde demnach per Joch geerntet worden sein an Trockensubstanz:

459 Kilogr. am 30. Juni

1198 = = 31. August

3900 = = 30. Oktober

3. Die Mineralbestandtheile der Blätter, im wasserfreien wie im frischen Zustande, nahmen mit zunehmender Entwicklung ab. Die stickstoffhaltigen Substanzen zeigten Schwankungen im wasserfreien Zustande. In den frischen Blättern zeigte sich eine constante Zunahme.

Der Zellstoff zeigte Schwankungen. Ich lasse mich weiter in keine Folgerungen bei den Blättern ein, indem ich den erhaltenen Daten eben keine große Wichtigkeit beimessen will wegen der Auswahl des zu untersuchenden Materials. Es wurden nämlich nicht nur die Blätter, sondern der ganze Krautkopf einer Analyse unterzogen und so mußte denn aus dieser ganzen so verschieden entwickelten Blatt- und Stengelmasse eine mittlere Probe zur Untersuchung genommen werden — eine Operation, die ziemlich schwierig mit entsprechendem Erfolge, wie ich mich im Verlaufe der Untersuchungen überzeugte, ausführbar ist, und bin zur Ansicht